

# Fisch schwimmt, Senior klettert

**Kletterzentrum** Die Skulpturen des ehemaligen Kunstpädagogen Karl-Heinz Holtzmeyer sind stadtbekannt. Wie der Schöpfer damit die Brücke vom Wasser in die steile Wand schlägt

VON ALEXANDER VUCKO

**Kaufbeuren** Was hoch oben in Bergeshöhen und tief unten im Wasser keucht und fleucht, kommt sich selten in die Quere. Anders ist es im Kaufbeurer Kletterzentrum der Alpenvereinssektion Kaufbeuren-Gablonz und dem Wertachpark drumherum, die sich fast zehn Jahre nach ihrem Bau zu einer beliebten, generationenübergreifenden Freizeiteinrichtung gemausert haben. Sechs Fische stehen dort auf Pfosten, einige drehen sich im Wind. Vater dieser Skulpturen, die einst unter Federführung von Projektleiterin Ulrike Seifert und mithilfe von Schülern entstanden, ist Karl-Heinz Holtzmeyer, der dem Alpenverein seit Jahren ehrenamtliche verbunden ist. Bis Dezember vergangenen Jahres hat der 74-Jährige den kleinen Zoo erneuert. Er hofft nun, dass nicht wieder Vandalen die eine oder andere Figur zerstören.

Vor gut drei Jahren erdreisteten sich Jugendliche, eine der Skulpturen auf den Boden zu holen und in den heißen Kohlen des Freiluftgrills

## Gesichter & Geschichten



im Wertachpark zu schmoren. Der Fisch wurde weitgehend zerstört. „Durch unsere Videoüberwachung am Kletterzentrum konnten die Täter ermittelt werden“, sagt Holtzmeyer. Die Jugendlichen wurden verdonnert, einen Teil des Schadens zu ersetzen. Das wiederum war Anlass für Holtzmeyer, in den vergangenen ein- und einhalb Jahren alle sechs schon leicht verwitterten Skulpturen zu erneuern. „Krankheitsbedingt hat sich das lang hingezogen“, sagt er.

Das Projekt war einst aus der Zusammenarbeit zwischen dem Stadtjugendring und dem Alpenverein entstanden. Damals habe man eine Verbindung zwischen der nahen Fischtreppe an der Wertach und dem Kletterzentrum schaffen wollen, die sich laut Holtzmeyer nicht aufdrängt. Schließlich wurde entschieden, die Farbtupfer über das Gelände zu verteilen. Geschaffen hat sie der ehemalige Kunstpädagoge und Sportlehrer aus Untergermaringen. Die Grundlage dafür waren Gymnastikbälle, was unschwer an der Kugelform erkennbar ist. Drahtgestelle, mit Pappmaché und Polyester umhüllt, gibt den Tieren ihr markantes Aussehen. Holtzmeyer hat die neuen Skulpturen zudem mit Autolack verstärkt, um sie witterungsbeständig zu machen.



Die fliegenden Fische im Kaufbeurer Wertachpark haben viele Fans. Kürzlich hat Karl-Heinz Holtzmeyer den kleinen Zoo erneuert. Foto: Mathias Wild

„Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Mensch läuft“, philosophierte einst die „tschechische Lokomotive“ Emil Zatopek. Und „Senior klettert“. So könnte man das Zitat der Läuferlegende erweitern. Kunst und Klettern – dafür stehen Alpenvereinsmitglieder wie Holtzmeyer, in München geboren und als Gymnasiast in Berchtesgaden mit dem Bergvirus infiziert. Skitouren, Wandern, Kajak und Felsklettern bestimmten fortan die Freizeit des ehemaligen Realschullehrers. Als einer der ersten Absolventen in Bayern schloss er einst den Lehrgang zum Kletterbetreuer ab, die Klettern heute zu einem selbstverständlichen Teil des Sportunterrichts machen.

„Klettern kann jungen Menschen ungemein helfen“, ist der Ruhe-

ständler überzeugt. Bei seiner Einschätzung geht es ihm nicht in erster Linie um die Körpererüttigung wie Kraft und Beweglichkeit, die Klettertechnik und den therapeutischen Effekt, sondern um Verantwortungsbewusstsein. „Wer jemand anderen mit dem Seil sichert, kann über Leben und Tod entscheiden“, sagt er. Eine Nachlässigkeit könne schlimme Folgen haben.

Das Gleiche gilt für die Senioren, die im Kaufbeurer Kletterzentrum montags und mittwochs klettern. Gemeinsam mit Alfred Jehle und Ulli Beer animiert er ältere Mitglieder, sich den Gruppen „60 plus“ anzuschließen. „Das Alter an sich ist jedenfalls kein Hindernis“, sagt Holtzmeyer, der sein eigenes Motto „Turne bis zur Urne“ lebt. Die Bewegung

an den Kletterwänden innen und außen schule die Bewegung, bringe Geselligkeit und könne sogar ganz konkret bei orthopädischen Beschwerden helfen. Wichtig sei lediglich, dass Interessenten zwei mehrstündige Kletter- und Sicherungskurse absolvieren. Denn die Gruppe der „kletterbegeisterten Ruheständler“, wie sie sich selbst nennen, gehört nicht zu den zahlreichen festen Sektionsgruppen, sondern geht ihren Treffen tagsüber eigenverantwortlich nach. „Die Treffen“, sagt Holtzmeyer, „sind ein guter Grund, sich weiter zu engagieren.“

**i Informationen** zur Montags- und Mittwochs-Klettergruppe für Senioren im Kletterzentrum gibt es unter Telefon 083 41/730 16.

Kau  
im  
Ste  
Dal  
Str  
Sta  
rüc  
sie  
Ver  
folg  
ger  
ße,  
We  
Aug  
ten  
trof  
die  
die  
gen  
in C

Au

KAU

Sa

ZU

De

Sat

ar,

stu

loh

der

stü

vor

vor

me

Par

Un

me

im

nöt

min

KAU

Ze

als

Ze

Eng

dar

See

beu

stat

St.

Gö

see

bis

**i**

sch

Kau

E-M

Mitt